

# **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, 7. Juni 2025**

## **„Glauben inmitten des Schmerzes“**

**- Pfingsten als Trost -**

An Pfingsten feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes – die Geburtsstunde der Kirche. Doch Pfingsten hat nicht nur mit Kraft und Neubeginn zu tun, sondern auch mit Verlust und Trost.

Nach Jesu Himmelfahrt standen die Jünger vor einer Leere. Jesus war nicht mehr da. Trotz seiner Verheißung empfanden sie Trauer – ähnlich wie wir sie nach einem Verlust erleben. Niemand wusste, wie lange sie auf den angekündigten „Tröster“ warten müssten.

Schmerz kennt jeder: Den Verlust eines geliebten Menschen, das Zerschneiden einer Beziehung, Krankheit, Perspektivlosigkeit oder Ausgrenzung.

Psalm 23, einer der bekanntesten Texte der Bibel, zeigt: Gott kennt uns durch und durch – und er verlässt uns nicht, auch nicht im „Tal des Todesschattens“. Im vierten Vers des Psalms geschieht etwas Besonderes: Aus der Rede über Gott („Er ist mein Hirte“) wird plötzlich ein direktes Ansprechen („Du bist bei mir“). Gerade im Dunkeln wird Gottes Nähe spürbar – persönlicher denn je.

Verluste hinterlassen Spuren – wie der Tod meines Vaters vor vier Wochen. In Zeiten der Trauer mischen sich oft Wut, Rückzug oder Schuldgefühle. Gerade dann brauchen wir den guten Hirten. Gottes Trost durfte ich erfahren durch seine Nähe im Gebet – und durch Menschen. Unsere Familie hat diese Fürsorge besonders durch Freunde und die Gemeinschaft im Gospelhouse erlebt.

Gott verspricht kein Leben ohne Leid oder Herausforderungen. Aber er verheißt, mit uns hindurchzugehen. Sein „Stecken und Stab“ geben Halt und Orientierung. Und wir erleben: Schmerz trennt uns nicht von Gott – er kann uns tiefer zu ihm führen. So wie Hiob es am Ende seines Leidenswegs ausdrückt:

„Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.“  
(Hiob 42,5)

Pfingsten bedeutet: Der Tröster ist gekommen. Wir sind nicht allein. Auch im tiefsten Schmerz kann Gottes Gegenwart real und heilend erfahrbar werden.

Markus Oppermann

(Pastor im Gospelhouse Baden-Baden)